



Islam von Islamismus unterscheiden – Antimuslimischem Rassismus begegnen!

Eine digitale Informationsveranstaltung
für pädagogische Fachkräfte am 9. November 2021

EINLADUNG

Musliminnen und Muslime gehören zu Deutschland. Sie sind Teil der deutschen Gesellschaft, prägen sie und gestalten sie mit. So vielfältig wie [der Islam in seinen Ausprägungen](#) ist, so vielfältig ist auch das Selbstverständnis der Musliminnen und Muslime, ihr Umgang mit Religion und ihre individuelle Religiosität.

In der Öffentlichkeit wird diese Vielfalt aber kaum wahrgenommen. Vielmehr scheinen sich bei Teilen der Bevölkerung bestimmte [Stereotype gegenüber „dem Islam“](#), Negativzuschreibungen und Ängste verfestigt zu haben. Das liegt auch daran, dass im öffentlichen Diskurs nur unzureichend zwischen dem [Islam als Religion und dem Islamismus in seinen extremistischen Strömungen](#) unterschieden wird. In der Folge werden Musliminnen und Muslime vielfach als Bedrohung wahrgenommen und sind Opfer von Diskriminierungen. Der sich in der Gesellschaft ausbreitende **antimuslimische Rassismus** hat vielfältige Ausdrucksformen: von Beleidigungen und Angriffen auf kopftuchtragende Frauen bis hin zu Bedrohungen von Moscheen und Mordanschlägen wie in Hanau 2019.

Dabei sollte das friedliche Zusammenleben der Religionen in einer Gesellschaft selbstverständlich sein. Allein in Nordrhein-Westfalen leben etwa 1,7 Millionen Menschen muslimischen Glaubens. Unsere demokratische Grundordnung garantiert allen Bürgerinnen und Bürgern die Religionsfreiheit.

Damit haben Musliminnen und Muslime das Recht, den Glauben frei zu praktizieren, religiöse Vereinigungen zu gründen und Moscheen zu errichten.

[Extremistische Bestrebungen](#) jedoch, die sich auf den Islam beziehen, unserer Verfassung und unserer Demokratie feindlich gegenüberstehen, dürfen nicht hingenommen werden. Vor allem für junge Menschen kann islamistisches Gedankengut zu einer Gefahr werden. Dem müssen der Staat und die Zivilgesellschaft entschieden entgegenreten.

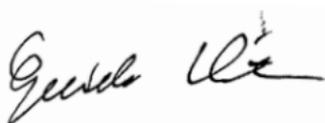


Deshalb sind Kenntnisse über den Islam ebenso notwendig wie Aufklärung darüber, wo die inhaltlichen Unterschiede zwischen Islam und Islamismus liegen und welche Faktoren und Einflüsse das friedliche Zusammenleben der unterschiedlichen Religionen und Kulturen in unserem Land gefährden.

Die Informationsreihe der Landeszentrale für politische Bildung, des Integrations-, des Innen- und des Schulministeriums beleuchtet die Grundlagen dieser Religion und verleiht dem Dialog ein stärkeres Gewicht. Die Reihe klärt über die Gefahren auf, die vom **Islamismus** ausgehen und informiert über die Auswirkungen des antimuslimischen Rassismus, der inzwischen auch eine lebensbedrohliche Dimension angenommen hat.

Neben Information und Sensibilisierung für die genannten Themen werden besonders die Erfahrungen von Expertinnen und Experten aus der Praxis mit Deeskalations- und Präventionsstrategien sowie Aufklärungsarbeit im Fokus stehen.

Zu dieser digitalen Veranstaltung lade ich Sie herzlich ein.



Dr. Guido Hitz
Landeszentrale für politische Bildung
Nordrhein-Westfalen

PROGRAMM

► **Dienstag, 9. November 2021**

08:30 Uhr Eröffnung

Hatice Durmaz, Moderation

08:35 Uhr Begrüßung

Klaus Kaiser, Staatssekretär im Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

**08:50 Uhr Für Demokratie und Respekt
Entschieden gegen Diskriminierung
und Gewalt**

Ministerialdirigentin Susanne Blasberg-Bense, Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen

Teil 1: Muslimische Vielfalt und gelebter Islam in Nordrhein-Westfalen

**09:00 Uhr Scharia – der missverstandene Gott:
Der Weg zu einer modernen islamischen
Ethik**

Prof. Dr. Mouhanad Khorchide, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

**09:30 Uhr Islamischer Religionsunterricht in
Nordrhein-Westfalen**

Jakim Essen, Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen

10:00 Uhr Plenumsdiskussion und Fragen an

Prof. Dr. Mouhanad Khorchide und Jakim Essen

10:45 Uhr Pause

**11:00 Uhr Antimuslimischer Rassismus
Dimensionen und Gefahren einer
gesellschaftlichen Realität**

Karima Benbrahim, Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit in Nordrhein-Westfalen

11:30 Uhr Plenumsdiskussion und Fragen an

Karima Benbrahim

12:00 Uhr Mittagspause



Teil 2: Islamismus und Radikalisierungswege von Jugendlichen

12:45 Uhr Islamismus, Radikalisierungswege und Präventionsangebote

Hevi Grahl, Ministerium des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen

13:15 Uhr Psychologische Aspekte der Radikalisierung

Michael Berens, Landesstelle Schulpsychologie und Schulpsychologisches Krisenmanagement (LaSP), Arnsberg

13:45 Uhr Plenumsdiskussion und Fragen an

Hevi Grahl und Michael Berens

14:20 Uhr Pause

Teil 3: Möglichkeiten der Prävention und Intervention und lokale Vernetzung

14:30 Uhr Beratungsstellen des Programms Wegweiser stellen sich vor

Wegweiser ist ein Präventionsprogramm gegen Islamismus. Es soll bereits den Einstieg in den gewaltbereiten Salafismus verhindern und zielt schwerpunktmäßig auf junge Menschen, die dabei sind, sich zu radikalisieren. Wegweiser bietet Hilfe und Unterstützung für jungen Menschen an, bezieht alle wichtigen Akteure ein und berät Ratsuchende, Angehörige und Multiplikatoren. In den Workshops wird die konkrete Arbeit der Beratungsstellen, die 2020 die Arbeit begonnen haben, in der jeweiligen Region vorgestellt. Die Vorstellung findet in parallelen Workshops statt.

Wegweiser in den Kreisen Düren und Heinsberg

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Beratungsstellen

Wegweiser im Hochsauerlandkreis und im Kreis Soest

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Beratungsstellen

Wegweiser in den Kreisen Borken und Coesfeld

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Beratungsstellen

Wegweiser in Krefeld und im Kreis Kleve

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Beratungsstellen

Wegweiser im Rheinisch-Bergischen-Kreis und im Oberbergischen Kreis

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Beratungsstellen

15:00 Uhr Pause

15:10 Uhr Beratung, Gewaltprävention und Krisenintervention an Schulen

Vorstellung der Arbeit der systemischen Extremismusprävention

Michael Wetekam, LaSP NRW

Birgit Dellwig, SystEx

Extremistische und menschenfeindliche Einstellungen finden sich auch in den Schulen und diesen gilt es zu begegnen. Sie stören den Schulfrieden und gefährden die Demokratie. Eine Schulkultur des wechselseitigen Respekts, ein wertschätzendes Miteinander und ein verbindliches Regelsystem, das eindeutig festlegt, wie in Schulen mit Grenzverletzung jeglicher Art umgegangen wird, ist wichtige Prävention. Vorgestellt werden die Unterstützungsangebote im Bereich Krise im Allgemeinen und Angebote im Bereich Extremismus, Menschenfeindlichkeit und Demokratieförderung im Besonderen.

15:40 Uhr Pause

15:50 Uhr Projekte und Landesangebote stellen sich vor

In parallel stattfindenden Sessions werden Projekte und Angebote des Landes kurz vorgestellt und mit den Teilnehmenden diskutiert.

contraXclusion. Mit Digitalisierung gegen Radikalisierung

Fatih Kaya, Bündnis marokkanischer Gemeinden in Nordrhein-Westfalen e. V.

Radikalisierungen finden insbesondere im Internet statt. Besonders gefährdet sind junge Menschen. Mit dem Projekt wird ein digitales Gegenwicht zur extremistischen Szene aufgebaut. Jugendliche mit Migrationshintergrund bearbeiten gemeinsam mit Influencern sowie Multiplikatoren gesellschaftspolitische Herausforderungen wie Rassismus, Radikalisierung und Diskriminierung.

Muslimisches Frauenbildungszentrum – MINA e.V.

Nicole Erkan, Vorstandsvorsitzende von MINA e.V.

MINA e.V. wurde 2011 als eine von Frauen selbstbestimmte, muslimisch ausgerichtete soziale Einrichtung gegründet und ist inzwischen Mitglied des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes. Als Familienbildungszentrum und anerkannter Träger der Kinder- und Jugendhilfe passt der Verein seine Bildungs-, Beratungs- und Begegnungsangebote den Bedürfnissen der Zielgruppen sowie der Gesamtgesellschaft an. Spezialisiert auf den Abbau von Geschlechterungerechtigkeit und antimuslimischem Rassismus sowie auf Derradikalisierung und Prävention durch Empowerment versteht sich MINA e.V. als muslimischer Träger mit gesellschaftsorientierten Angeboten, die für alle Menschen zugänglich sind – unabhängig von ihrer Herkunft, Weltanschauung, sexuellen Orientierung und Identität.

HeRoes – Gegen Unterdrückung im Namen der Ehre

Susanne Reitemeier-Lohaus, HeRoes Duisburg

HeRoes ist ein Gleichstellungsprojekt für junge Männer, die sich für ein gleichberechtigtes Zusammenleben engagieren. HeRoes ist an Schulen und Jugendeinrichtungen unterwegs und sucht gemeinsam mit anderen jungen Menschen nach Wegen, wie das Ziel einer gerechteren Gesellschaft umgesetzt werden kann. „Was ist Ehre?“ – „Was ist Gleichberechtigung?“ – „Welche Rolle spielt der Einzelne?“ sind die zentralen Fragen. HeRoes gibt Denkanstöße und bietet Diskussionsanlässe.

Koordinierungsstelle

„Muslimisches Engagement in NRW“

Munise Oğuzay, Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

Musliminnen und Muslime, Alevitinnen und Aleviten leisten in Nordrhein-Westfalen wertvolle haupt- und ehrenamtliche Arbeit und damit einen wichtigen Beitrag für die Zivilgesellschaft. In der Öffentlichkeit wird nicht nur dieses Engagement unzureichend wahrgenommen, sondern auch das Potenzial muslimisch und alevitisch geprägter Vereine

bei der Bekämpfung von Extremismus und Rassismus. Mit der Koordinierungsstelle werden diese Ressourcen eruiert, gefördert und sichtbar gemacht, indem eine Plattform für Vernetzung und Aushandlungsprozesse geschaffen sowie Maßnahmen und Projekte zum Empowerment gefördert werden. Damit wird die Zusammenarbeit mit den Musliminnen und Muslimen, Alevitinnen und Aleviten in Nordrhein-Westfalen auf eine neue Grundlage gestellt.

Online-Angebot Wegweiser

Silke Hoffmann, Ministerium des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen

Ein Online-Angebot soll 2021 das Wegweiser-Programm ergänzen. Die Verknüpfung einer langjährig etablierten Offline-Beratungsstruktur in Kombination mit einer Online-Beratung ist bundesweit einmalig. Eine Website befindet sich derzeit im Aufbau und die Schulungen der Wegweiser Beratungsteams sind im Dezember 2020 gestartet. Ergänzend sollen Social Media Kanäle für Wegweiser aufgebaut werden, um das Angebot besonders für eine jüngere Zielgruppe ansprechend zu gestalten. Durch die neue Komponente soll ein möglichst niedrigschwelliger Einstieg in den Beratungsprozess gewährleistet werden, der Jugendliche in ihren Lebenswelten online erreicht.

Vorstellung der Online-Plattform „Gegen gewaltbereiten Salafismus“

Marielle Ratter, Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen

Lässt sich erklären, warum Menschen sich dem extremistischen Salafismus zuwenden? Können wir etwas dagegen tun? Das Portal gegen-gewaltbereiten-salafismus.nrw der Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen beantwortet Fragen rund um gewaltbereiten Salafismus. Interessierte finden hier Hintergrundinformationen zum Thema sowie zur Präventionsstrategie des Landes. Zudem bietet das Portal einen Überblick über aktuelle Veranstaltungen und eine Projektsuche mit Angeboten der Landesregierung aus dem Bereich Salafismusprävention.

////////////////////////////////////
16:20 Uhr Pause

**16:30 Uhr Religionsmonitor 2017 –
Weltanschauliche Vielfalt und Demokratie
Islam und gesellschaftliche Akzeptanz**

Dr. Yasemin El-Menouar, Bertelsmann-Stiftung

**16:45 Uhr Offene Talkrunde und Plenumsdiskussion
„Perspektiven und Herausforderungen für
die pädagogische Praxis“**

Carmen Teixeira, Landeszentrale für politische Bildung
Nordrhein-Westfalen

Munise Oğuzay bzw. Dr. Stephanie Waletzki, Ministerium
für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des
Landes Nordrhein-Westfalen

Hevi Grahl, Ministerium des Innern des Landes
Nordrhein-Westfalen

17:30 Uhr Ende der Veranstaltung

ANMELDUNG

**Die Anmeldung erfolgt online unter der Adresse:
www.politische-bildung.nrw.de/vislam**

Bitte melden Sie sich spätestens bis zum
29. Oktober 2021 an. Anschließend bestätigen wir
Ihnen den Eingang Ihrer Anmeldung per E-Mail.
Den Link zur Veranstaltung erhalten Sie kurz vor der
Veranstaltung.

Sie können sich auch unter
www.politische-bildung.nrw.de informieren.

////////////////////////////////////

VERANSTALTERIN UND ANSPRECHPARTNERINNEN

Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen im Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

Völklinger Straße 4, 40219 Düsseldorf
www.politische-bildung.nrw.de

Für Inhaltliches:

▶ Carmen Teixeira

E-Mail: carmen.teixeira@politische-bildung.nrw.de

Für Organisatorisches:

▶ Monika Hardt

E-Mail: monika.hardt@politische-bildung.nrw.de

KOOPERATIONSPARTNER/INNEN

Ministerium des Innern des
Landes Nordrhein-Westfalen
www.im.nrw

Ministerium des Innern
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen
www.mkffi.nrw

Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen
www.msb.nrw

Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



IMPRESSUM

Herausgeber

Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen
im Ministerium für Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen
Völklinger Straße 4, 40219 Düsseldorf
www.politische-bildung.nrw.de

© 09/2021

Ansprechpartner Gestaltung

Kreativ Konzept, Agentur für Werbung GmbH
Lessingstraße 52, 53113 Bonn
www.kreativ-konzept.com

Ansprechpartner Druck

dieUmweltDruckerei GmbH
Sydney Garden 9, Expo Park
30539 Hannover
www.dieumweltdruckerei.de

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen

